

# Bundesverband der Selbständigen Abteilung Binnenschifffahrt e. V.



BDS \* August-Bier-Straße 18 \* 53129 Bonn

An das BMDV  
Referat G 10  
Frau [REDACTED]

Per mail

Bundesgeschäftsstelle  
August-Bier-Straße 18  
53129 Bonn

Geschäftsführung: [REDACTED]  
Telefon +49228 746377  
E-Mail: zentrale@bds-binnenschifffahrt.de  
Homepage: www.bds-binnenschifffahrt.de

26. April 2023

## Verbändeanhörung Genehmigungsbeschleunigungsgesetz

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

wir bedanken uns für die Übersendung des Entwurfs und die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Aus Sicht des BDS-Binnenschifffahrt sind folgende Anmerkungen zu machen:

In dem Entwurf wird im Gegensatz zu zahlreichen Projekten bei Straße und Schiene kein einziges Projekt im Bereich der Wasserstraßen als im überragenden öffentlichen Interesse liegend bewertet und damit die Notwendigkeit, auch hier Verfahrensbeschleunigungen zu erreichen, negiert.

Das ist unter mehreren Gesichtspunkten nicht nachzuvollziehen.

Nicht nur die Bundesregierung sondern vor allem auch die Europäische Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Binnenschifffahrt am Modal Split signifikant zu erhöhen. Der Güterverkehr in Europa wird weiter wachsen und es ist unstrittig, dass diese Verkehre auf der Straße alleine nicht werden bewältigt werden können.

Die Begründung des überragenden öffentlichen Interesses zu Art. 2 Nummer 1 Buchstabe b lässt sich vollumfänglich auf die Wasserstraßeninfrastruktur übertragen.

Eine leistungsfähige Wasserstraßeninfrastruktur ist schon immer von herausragender Bedeutung für die Wirtschaftskraft und damit Wachstum und Wohlstand nicht nur in Deutschland sondern in ganz Europa gewesen.

Sie ist unerlässlich für die Unternehmen im Bereich kritischer Infrastruktur, insbesondere was die Sicherung der Energieversorgung, der Ernährung und des Transports angeht. Nicht nur Nahrungs- und Futtermittel, Chemie- oder Mineralölprodukte sind hier zu nennen sondern vor allem auch die zur Sicherung der Energieversorgung notwendigen Kohletransporte und nicht zuletzt der Transport von Windkraftanlagen.

Ohne dass diese in erheblichem Umfang auf der Wasserstraße transportiert werden können, wird der Ausbau von Windenergie schwierig werden. Nicht umsonst hat der Bundeswirtschaftsminister die Bedeutung der Wasserstraße zum Transport von Windkraftanlagen hervorgehoben.

Vorsitzender Torsten Stuntz, MS „Stella Maris“ \* stellv. Vorsitzende: Klaus Hohenbild; MS „Catharina“  
Detlef Maiwald \* Stephen Mnich Gebr. Mnich GmbH

Bankverbindung: Volksbank Bonn eG IBAN: DE78 3806 0186 1806 0900 14 BIC: GENODED1BRS  
Steuernummer 205/5782/3283 Finanzamt Bonn \* Vereinsregister 5887 Amtsgericht Bonn

Gerade dabei sind Engpässe vor allem an Schleusen ein schwieriges Problem, da es sich immer um termingebundene Transporte handelt, für die an Land kostenintensiv Personal, Mobilkräne, Schwergutkräne und LKW mit Spezialaufliegern bereit gehalten werden müssen.

Eine „Engpassbeseitigung“, wie dies bei der Straße hervorgehoben wird, ist auf den Wasserstraßen daher ebenso dringend. Die Engpassbeseitigung durch eine Abladeoptimierung am Mittelrhein ist nur ein prominentes Beispiel dafür. Möglicherweise wird sich in den kommenden Sommermonaten bereits wieder zeigen, wie dringend dies ist.

Die Binnenschifffahrt könnte in erheblichem Umfang dazu beitragen, die Straße zu entlasten und darüber hinaus – siehe Windkraftanlagen – zusätzlich ein wachsendes Aufkommen an Transporten übernehmen, die auf der Straße nicht zu bewältigen sein werden. Daher ist es für uns unverständlich, dass die überragende Bedeutung einer leistungsfähigen Straßenverkehrsinfrastruktur für die öffentliche Sicherheit an gleicher Stelle wie folgt begründet wird:

„Der überwiegende Teil des Transportaufkommens wird über die Straße abgewickelt und kann von anderen Verkehrsträgern nicht bewältigt werden. Die Straßenverkehrsinfrastruktur muss zudem jederzeit in der Lage sein, militärisch notwendige Transporte mit erhöhten Lasten sowie Transporte der anderen Verkehrsträger aufzunehmen, wenn diese aufgrund von Überlastung oder Umwelteinflüssen, wie z.B. Niedrigwasser, dazu nicht oder nicht in vollem Umfang in der Lage sind.“

Besser kann man die Dringlichkeit der Engpassbeseitigung auf der Wasserstraße eigentlich nicht zeigen. Niemand bestreitet die überragende Bedeutung der Straße und auch nicht, dass die Straße immer den größten Anteil am Modal Split haben wird. Dass die Straße jetzt aber auch noch dafür fit gemacht werden soll, Transporte der anderen Verkehrsträger aufzunehmen, anstatt gleichermaßen auf Beschleunigung beim Ausbau der Wasserstraßeninfrastruktur zu setzen, ist nicht nachvollziehbar und in höchstem Maße fahrlässig.

Eine Begründung, warum kein Wasserstraßenprojekt im überragenden öffentlichen Interesse liegt oder als bedeutsam für die öffentliche Sicherheit angesehen wird, sollte vielleicht nachgeholt werden.

Ich bitte um Berücksichtigung unserer Anmerkungen.

Mit freundlichen Grüßen

